

## Kurzfassung

**„Modellprojekt Schmölln-Gößnitz und Umland – integrierte ländliche Entwicklung durch den abgestimmten Einsatz von Instrumenten der Regional- und Landentwicklung“**

**Vortrag anlässlich der 24. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft am 9. Oktober 2003 in Fulda**

Dipl.-Ing. / Master Regionalmanagement Frank Neumann  
IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt  
Breite Gasse 4-5, 99084 Erfurt  
Tel.: 0361/5660430 Fax : 0361/5660440  
[www.ipu-erfurt.de](http://www.ipu-erfurt.de) [f.neumann@ipu-erfurt.de](mailto:f.neumann@ipu-erfurt.de)

---

### Inhalt

1. Anlass / Ausgangspunkt
2. Projektablauf / Beispiele
3. erste Erfahrungen und Empfehlungen

#### **1. Anlass / Ausgangspunkt**

In den 90er Jahren wurden die Regionen in den neuen Bundesländern stellenweise von einer wahren „Planungsflut überrollt“. Ursache hierfür war einerseits die notwendige Anpassung an das neue Planungsrecht, andererseits benötigten die neu aufgebauten Verwaltungsstrukturen auf Landes- und kommunaler Ebene für ihre Handlungsfähigkeit auch entsprechende planerische Grundlagen.

Anfängliche Zustimmung und Unterstützung für die Planungsträger durch die Beteiligten vor Ort wich bald einer gewissen Skepsis bis hin zur Ablehnung, die mit dem Vorwurf der Verschwendung öffentlicher Mittel oder der Fremdbestimmung von außen verbunden war.

Trotzdem bedurften und bedürfen die verschiedensten Problemlagen im ländlichen Raum entsprechender Lösungen, die auch konzeptionell vorbereitet werden müssen.

Wie kann auf diese Situation geeignet reagiert werden?

Ein im Auftrag der Thüringer Landesverwaltung von der TU Dresden und dem isw Halle-Leipzig erstelltes Gutachten „Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume in Thüringen“ kam u.a. zu folgenden Empfehlungen :

- Zentralörtliches System anpassen (zentralörtliche Umlandkooperationen, zentralörtliche Funktionsräume)
- Stärkung interkommunaler Kooperationen
- Stärkung kooperativer und konsensorientierter Planungsinstrumente (wie z.B. Regionale Entwicklungskonzepte (REK), Agrarstruktureller Entwicklungsplanung (AEP) ergänzt durch die Dorferneuerung (DE))
- Weiterentwicklung der Dorferneuerung zu einem Programm „Soziales Dorf“
- Nutzung der Kompetenz der Landentwicklungsverwaltung für die Regionalentwicklung/Regionalplanung in ländlichen Gebieten

3 Modellprojekte „Regionalentwicklung im ländlichen Raum“ greifen nun einige dieser Empfehlungen auf. Folgende Zielsetzungen werden mit den Modellprojekten verfolgt :

- Abgestimmter Einsatz der Instrumente der Landentwicklung mit den informellen Instrumenten der Regionalplanung (AEP und REK verknüpft mit DE)
- Nutzung der Kompetenzen der Landentwicklung im ländlichen Raum für die Regionalentwicklung
- Vermeidung von Doppelplanung, Konzentration der Ressourcen
- Projekt- und Umsetzungsorientierung
- Stärkung der Kooperation zwischen fachsektoral ausgerichteten Strukturen

Das Projekt „Schmölln-Gößnitz und Umland“ ist eines dieser drei Modelle. Die Region liegt in Ostthüringen, im Altenburger Land, einer lössbestimmten Ackerhügellandschaft.

## **2. Projektablauf / Beispiele**

Wesentlicher Ansatz der Kooperation zwischen AEP und REK war die Vergabe von Planungs- und Managementleistungen an zwei externe Büros mit der Verpflichtung zur gemeinsamen Bearbeitung und Begleitung der Regionalentwicklung. Konzeptionelle Grundlage war einerseits ein bereits erarbeitetes REK sowie verschiedene, teilweise nicht mehr ganz aktuelle AEP bzw. AVP (Agrarstrukturelle Vorplanungen). Die gemeinsame Begleitung der Arbeiten durch die Arbeitsgemeinschaft der Kommunen, der Landentwicklungsverwaltung (Flurneuordnungsamt) sowie der interministeriellen Arbeitsgruppe ländlicher Raum sollte ein integriertes Vorgehen gewährleisten.

Aus den durch das REK in der Region erarbeiteten Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten wurde durch die Beteiligten eine Einteilung vorgenommen, die diese den beiden Büros zur inhaltlichen Bearbeitung zuwies.

### Bearbeitung im Bereich REK

- Bildung Städtebund Schmölln-Gößnitz
- Entwicklung von Flächen für Industrie- und Gewerbeansiedlung
- Schaffung touristischer Entwicklungsschwerpunkte im Rahmen eines touristischen Leitsystems
- Optimale Vermarktung der Region und länderübergreifende Zusammenarbeit

### Bearbeitung im Bereich AEP

- Weiterentwicklung der Innovation in der Landwirtschaft – Nutzung erneuerbarer Energien – Entwicklung der Region zur Bio-Energie-Region
- Förderung der Entwicklung landwirtschaftlicher Produkte und der Direktvermarktung
- Nutzung des Dorferneuerungsprogramms für Maßnahmen der Siedlungsentwicklung und dem Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz
- Hochwasserschutz und Auenentwicklung an Spottle und Pleiße

Einige dieser Handlungsfelder sind dabei jedoch so ausgerichtet, dass ihre Weiterentwicklung bzw. Umsetzung nur durch den gemeinsamen Einsatz der Instrumente der Regional- und der Landentwicklung möglich sein werden. In diesem Fall besitzt eines der Büros die entsprechende Federführung und bindet das andere Büro bzw. die notwendigen Partner in die Bearbeitung ein.

Da die gemeinsamen konzeptionellen Grundlagen bereits vorliegen, hat die Bearbeitung durch beide Büros insbesondere die Begleitung und Umsetzung konkreter Schlüsselprojekte zum Ziel.

Aus dem Bereich der AEP-Bearbeitung werden im Vortrag folgende 4 Einzelprojekte vorgestellt :

- Aufbau einer Direktvermarktungsagentur
- „Bauerngartenprojekt“ – regionaler Bauerngartenwettbewerb, Entwicklung eines touristischen Angebotes „Bauerngartenroute“ und Einbindung des Themas „Bauerngärten“ in die Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg

- Projekt „Lebendige Sprotte“ - Entwicklung des Sprotte-Fließgewässersystems zum „Lebensnerv der Region“
- Entwicklung der Region zur „Bio-Energie-Region“

Wie vollzieht sich die Kooperation zwischen dem REK-Bereich und dem AEP-Bereich in der Praxis ? Folgende Arbeitsweisen sind dabei zu nennen :

- Einheitliche konzeptionelle Grundlage
- abgestimmte und sich ergänzende Projekte
- Nutzung gemeinsamer Arbeitsstrukturen
- Gemeinsame Abschlussberichte und Verteidigung durch beide Büros
- Kooperation auf kurzem Weg
- Bündelung von Ressourcen und Zuständigkeiten. z.B. bei Finanzbeschaffung

### **3. Erste Erfahrungen und Empfehlungen**

Auch wenn die Bearbeitung noch nicht ganz abgeschlossen ist, wird eingeschätzt dass die Kooperation der unterschiedlichsten Instrumente auf der Basis einer einheitlichen konzeptionellen Grundlage als erfolgreich für die regionale Entwicklung zu bewerten ist.

Folgende Empfehlungen sind aus der Sicht der Bearbeitung des Bereiches AEP bereits heute zu benennen:

- „gemeinsame“ Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen erforderlich – nicht erst bei der Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen mit der Kooperation beginnen
- weniger Analyse – mehr Planung und Projektentwicklung
- Trägerstrukturen vor Ort müssen die Akteure des ländlichen Raumes umfassend einbeziehen – Erweiterung der Arbeitsgemeinschaft der Kommunen
- Management für Begeleitung des Umsetzungsprozesses nach Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen ist zwingend erforderlich
- Anpassung der Planraumgrößen zwischen AEP und REK
- Eher größere Räume / sinnvolle Regionen wählen – daraus ergibt sich die Überlegung zur Einführung einer zweigestuften AEP oder der Einführung eines Instrumentes „Rahmenkonzept Landentwicklung“
- Einbeziehung weiterer Instrumente in Kooperation (Landschaftsplanung, Managementpläne der Wasserwirtschaft (WRRL))
- Integration von Regionalmarketingansätzen in die vorhandenen Instrumente

Weitere Informationen sowie eine aktuelle Dokumentation des Arbeitsprozesses können unter :

[www.ipu-erfurt.de/aktuelles/schmoelln.html](http://www.ipu-erfurt.de/aktuelles/schmoelln.html)

nachgelesen werden.